

Beschluss des Bezirkstages 2005 in Verden

Veränderung des Vergabemodus für Referendariatsplätze bei angehenden Lehrern.

Die Junge Union Elbe-Weser fordert die niedersächsische Landesregierung auf, Referendariatsplätze nicht einzig nach Noten zu vergeben, sondern auch die Art und Anzahl frei werdender Stellen mit zu berücksichtigen.

Begründung:

Jedes Jahr werden Studierende bei der Referendariatsuche benachteiligt, die z.B. Mathe, Physik oder Latein auf Lehramt studieren.

Die o.g. Fächer gehören vom Schwierigkeitsgrad her zu den anspruchsvolleren Fächern. Deshalb ist es nur logisch, dass es gerade in diesem Fach verhältnismäßig weniger gute Abschlussnoten, als bei Studenten die z.B. Erdkunde oder Sport studiert haben.

Immer wieder liest man in Statistiken, dass händeringend Mathe-, Physik-, Chemie- und Lateinlehrer gesucht werden. Gerade diese werden durch die Vergabep Praxis „nur nach Noten“ benachteiligt. Wartezeiten von bis zu 2 Jahren sind keine Seltenheit.